

Auf gleicher Ebene der Antisowjet- und Kriegshetze finden sich faschistische Elemente, Vertreter des imperialistischen amerikanischen Monopolkapitalismus und jene Schicht von SPD-Führern in Berlin und West-Deutschland, die von Vorbehalten gegenüber den Maßnahmen der Militärregierungen der westlich-kapitalistischen Staaten sprechen und im Prinzip und in der Praxis alles durchführen, was von diesen Gegnern einer realen Demokratie über den Weg des Besatzungsstatuts, der Losreißung der Ruhr, der Einrichtung des Sicherheitsamtes gegenüber einem Teil unseres Landes, das noch keinen Frieden hat, verhängt wird. Deshalb bekommt das, was Genosse Wilhelm Pieck hier gesagt hat, für unsere Partei in Berlin doppeltes Gewicht. In zäher Aufklärungsarbeit werden wir noch mehr als bisher die Arbeiterelemente aus dieser Partei lösen, um mit ihnen den Kampf für Demokratie und Sozialismus zu verstärken und den Klassenfeinden die Möglichkeit zu nehmen, sich hinter ihrem Rücken zu verstecken.

Die Westsektoren aus dem einheitlichen Gefüge Berlins herauszulösen durch die Einführung der B-Mark in Berlin, einen wirtschaftlichen und finanzpolitischen Angriff gegen die Bevölkerung Berlins und die sowjetische Zone und gegen den Zweijahrplan zu richten, Berlin als Basis der aggressiven offen reaktionären Politik der amerikanisch-englischen Monopolinteressen zu benutzen, alles das entspricht den strategischen Zielen des amerikanischen Imperialismus der völligen Beherrschung Westdeutschlands, der Loslösung des Ruhrgebietes und seine Verwandlung in eine kriegswirtschaftliche Basis der imperialistischen Angriffsabsichten gegenüber der Sowjetunion. Nur ein Feind der nationalen Interessen Deutschlands und der Lebensinteressen Berlins kann sich angesichts dieser Sachlage gegen die Sowjetunion und das von ihr geführte Lager des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus wenden. Solche Feinde und, wie Max Reimann richtig sagte, Quislinge, sie sitzen nicht nur in Westdeutschland, sondern auch in den Westsektoren Berlins. Sie bedrohen mit ihrer chauvinistischen und nationalistischen Hetze die Existenz und das Leben Berlins. Aber das eine steht fest: unsere Partei in Berlin wird unter Anwendung der Beschlüsse dieser Parteikonferenz unbeirrt und gemeinsam mit den Kräften des demokratischen Blocks den einmal eingeschlagenen Weg weitergehen, den Weg für ein einheitliches Berlin mit einer einheitlichen Währung für den Aufbau einer planmäßigen Friedenswirtschaft in Verbindung mit der sowjetischen Zone.